



Botanicactus - eine sehenswerte Sammlung schöner Pflanzen auf Mallorca

von J. Ettelt



Abb. 1: *Cleistocactus straussii* wird von sukkulenten Bodendeckern langsam eingenommen.

Trotz verschiedener Meldungen - von "geschlossen" bis "erweitert" - unternahmen wir einen Tagesausflug von unserem Quartier auf Mallorca im äußersten Norden (bei Alcudia) in den äußersten Südwesten der Insel zum sehenswerten Park "Botanicactus" bei Ses Salines. Der Eintritt ist nicht unbedingt billig, sieht man sich jedoch die umfangreiche und gerade wieder erweiterte Anlage an, so muss man schon sagen, dass dieses Eintrittsgeld seine Berechtigung hat. Die Anlage ist mit rund 115.000 Quadratmetern die angeblich größte ihrer Art in Europa, kann relativ gut in einem Bogen durchwandert werden, wobei man bei einem Rundgang entgegen dem Uhrzeigersinn zuerst in den Garten mit einheimischen Gewächsen gelangt. Dicke, knorrige Olivenbäume (Abb. 3), uralte Johannisbrotbäume, Granatapfel- und Eukalyptusbäume wechseln mit Zypressen und Pinien. Verlässt man diesen Teil, gelangt man in ein Kakteen- und Sukkulentenparadies, dem umfangreichsten Teil der Anlage. Blühende Agaven stehen neben herrlich großen *Aloe*-Arten, gleichzeitig blühend und fruchtend. Dazwischen eine Vielzahl an Kakteen verschiedenster Gattungen, Größen und Formen (Abb.

1, 4 bis 7). So eine Freianlage hat viele Vorteile, was mich beinahe ungläubig immer wieder hat stehen lassen waren die dicken, mächtigen Blütenschäfte der Agaven. Fast armdick, die Schuppen schützen die noch wenig entwickelten Blütenansätze, einfach toll. Und ein anderes war erstaunlich: eine bodenbedeckende Mittagsblume - Anfang Mai auf Mallorca über und über blühend - nahm einen Großteil der Beete ein - und musste inzwischen vom Besitzer rigoros bekämpft werden, denn einige Kakteen bereits waren völlig unter dieser Blume verschwunden und manche schon verloren (siehe Abb. 5).

Durch den Kakteen- und Sukkulententeil kann man auf vielen Wegen schlendern, immer wieder neue Eindrücke gewinnend. So gibt es einen Wald aus Greisenhäuptern, beinahe einen kleinen Wald mit baumhohen *Yucca*-Arten, schön arrangierte *Euphorbia*-Gruppen oder auch solitär stehende brasilianische, stammsukkulente Bäume, der Stamm imposant bedornt.

Geht man weiter im Park, gelangt man an Palmenhainen vorbei zur letzten Station - einer neuen Anlage,



Abb. 2: Blick über die Palmfarn-Sammlung nach Ses Salines.

Abb. 3: Der alte Olivenbaum beeindruckt.

welche mit unzähligen Palmfarnen besetzt ist (Abb. 2). Von hier hat man einen Blick über den ebenfalls neu gestalteten See mit einer Fläche von 10.000 Quadratmetern. Er ist von Palmen und neu eingerichteten Bambusdickichten umgeben, welche zur Jahreszeit unseres Besuches jedoch noch nicht voll entwickelt waren. Die Wiesen boten zudem blühende heimische Zwiebelgewächse, Bänke zum Verweilen und jede Menge Einzel- und Gruppenobjekte zum Fotografieren. Jedem Mallorca-Reisenden kann daher dieser Garten wärmstens ans Herz gelegt werden!



Abb. 4 (Blattmitte): Schwiegermutterstuhl, *Agave ferox* und Opuntien.

Abb. 5: Ferocacteen werden überwuchert.

Abb. 6: Fast wie am Standort!

Abb. 7: *Aloe* in voller Blüte.

Sammlungssplitter von Jörg Ettelt



Ferocactus glaucescens ist einer der für mich schönsten Vertreter dieser imposante Walzen umfassenden Gattung. Das stumpfe graublau der Epidermis steht das gesamte Jahr in schönem Kontrast zu den beinahe wie ein Band die scharfen Rippen herab bewehrenden gelben Dornen. Relativ früh - etwa ab doppelter Faustgröße, erscheinen recht sicher die gelben Blüten. Die Pflanzen sind in Kultur anspruchslos, durchlässiges Substrat und in der Wachstumszeit genügend Feuchte - allerdings keine stehende Nässe - lassen die Art relativ zügig wachsen.

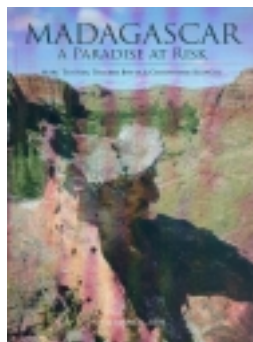
Parodia magnifica (so lautet die aktuelle Bezeichnung nach HUNT, in die Untergattung *Eriocactus* gehörend!) ist einer der schönsten Kakteen überhaupt - und hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der zuvor vorgestellten Art: leicht graublau bereift, sonst dunkelgrüne Epidermis, Dornen, die wie ein Band die scharfen Rippen einnehmen und ab Faustgröße herrlich große Blüten produzierend - eine Augenweide!



Mea culpa! In der letzten Ausgabe ist mir ein Versehen passiert, mehrere Leser haben mich daraufhin aufmerksam gemacht, die **Korrektur** folgt hiermit mit Anmerkungen von Johan de VRIES zu "*Sulcorebutia dorae*": "Sie wurde von GERTEL als *S. dorana* beschrieben und von HALDA in *S. purpurea* ssp. *dorana* umkombiniert (Acta musei 12 (1) 2005).



Eine Meinung, die ich nicht teile, da sie besser in die Torotoro-Gruppe passt. Schon winzige Sprosse haben Wurzeln, wie z.B. bei *S. breviflora* oder *S. torotorensis*. Etwas, was man bei *S. purpurea* nicht sieht, wenn diese überhaupt sprosst. JUCKER sammelte nördlich von Challcha (was westlich von Poroma liegt), wir sofort am Fluss, am Rand vom Dorf (nur wenige Häuser gross). Unsere Feldnummern: VZ 364, 365 und 366 (die Abbildung zeigt VZ 366/5). Es sieht so aus, als ob die Pflanzen von unserer Aufsammlung kleiner bleiben als die von JUCKER. Vermeldungswert ist noch, das JUCKER damals glaubte, es handele sich um einen *Lobivia*, und damit stand er nicht alleine. Es führte sogar zu einer Wette. Die Wahrheit kam, als sich im Frühling die Blüten zeigten."

Literaturbesprechungen

TEISSIER, M.; BOTTA, T.; BLANCHY, C.: Madagascar - a paradise at Risk. Cactus & Co. Libri, Tradate 2006. 68 Seiten, A 5, ISBN 1088-9501807-9.

Unter Förderung des Fürstentums Monaco bereisten die drei französischen Autoren in einem ersten Besuch Madagaskar, um die Möglichkeit zu untersuchen, endemische Arten in einem Erhaltungszentrum zusammenzufassen. Die Herausgeber der Zeitschrift Cactus & Co. legen hiermit den Reisebericht vor. Dieser wurde für Abonnenten der Zeitschrift kostenlos zum 2. Heft des aktuellen Jahrganges gelegt, ist aber wohl auch einzeln preiswert zu beziehen. Freunde der sukkulenten Pflanzenwelt Madagaskars sollten dann auch zugreifen. Eindrucksvoll werden ausgewählte Ortschaften beschrieben und mit schönen, meist ansprechenden Fotos illustriert. Erfreulich, dass oft auch die abgebildeten Tiere mit wissenschaftlichen Namen belegt sind.

Vermisst wird leider ein Inhaltsverzeichnis sowie Querverweise vom Text zu den Bildern. Die Zuordnung fällt so oft etwas schwer. Des Englischen mächtige Leser werden an diesem schön aufgemachten Band ihre Freude haben, auch und gerade weil keine taxonomischen Fragen behandelt werden. Das Büchlein könnte gar als kleiner Reiseführer gelten, wenn eine Karte der vorgestellten Standorte eingearbeitet worden wäre.



Cactus & Co. vol. 10 no. 2 2006. ISSN 1129-4299

Heft 2 des 10. Jahrgangs der italienischen, zweisprachig editierten Zeitschrift (neben Italienisch auch Englisch), enthält wie gewohnt nur wenige - diesmal fünf - Beiträge, welche aber auch wie gewohnt mit einer Fülle an großformatigen Bildern illustriert sind, dass manchmal schon der Eindruck eines Bilderbuches entstehen könnte.

MEREGALLI und GUGLIEMONE starten mit der Neubeschreibung des *Gymnocalycium strigianum* ssp. *aeneum* aus San Luis, Argentinien. Wesentliches Unterscheidungsmerkmal sind Farbe von Körper und Dornen, welche im gesamten Vorkommensgebiet sehr einheitlich wären und in der Beschreibung mit mattbronze für den Körper und hell hornfarben für die Dornen angegeben werden.

BOHATA, MYSÁK und SNICER stellen Geschichte und Vorkommen von *Lophophora fricii* vor. Wunderschöne Aufnahmen von blühenden Pflanzen am Standort illustrieren diesen schönen

Beitrag zur Art, welche ja neuerdings auch von HUNT anerkannt wird.

CÁCERES und POMA untersuchten die Taxonomie, Ökologie und Verbreitung der Kakteen in einem näher definierten Gebiet um Yura, Dept. Arequipa, Peru, und stellen die ersten Ergebnisse vor. Die Arbeit ist Teil einer bereits länger bestehenden Zusammenarbeit zwischen der Universität von Palermo und der Universität San Augustin, Arequipa. Es wurden 20 Arten und zwei Unterarten aus 13 Gattungen erfasst.

PICCIPONE stellt Kultivare der Gattung *Lithops* vor. Der Beitrag ist fast ungewöhnlich kurz, auch wenn sechs große Abbildungen die knappe Seite Text begleiten. Bei den vorgestellten Auslesen handelt es sich um bei Aussaaten zufällig entstandene oder in Sammlungen beobachtete Abweichungen, welche sich durch besondere Merkmale hervorheben und deshalb mit einem Kultur-Namen belegt werden.

SCHAUB und KEIM beschreiben eine neue *Copiapoa*: *C. leonensis*. Diese neue Art gehört zur Gruppe um *C. humilis*, wächst aber 200 km südlich von Paposo und unterscheidet sich hauptsächlich durch nicht so weiche Körper und Wurzeln. Die Köpfe stehen auf einer langen Rübenwurzel mit einem schmalen Übergangsstück.

Vervollständigt wird dieses Heft durch Buchbesprechungen und ein Editorial.

je

Programm der Ortsgruppe Dresden für das Jahr 2006

Dresden ist immer eine Reise wert!

03. September	Sommerfest im Botanischen Garten	Ortsgruppe Dresden
12. September	Vorstandswahl und Jahresprogramm für 2007	Ortsgruppe Dresden
10. Oktober	Kulturreise durch Utah mit sukkulenten Aspekten	Hans-Jörg Voigt, Burgstädt
14. November	Reiseimpressionen von den Galapagos - Inseln	Dr. Barbara Ditsch, Dresden
Dezember	Weihnachtsfeier (genauer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben)	Ortsgruppe Dresden

Impressum

Herausgeber:	Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“ - Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.
Vorsitzender:	Frank Wagner, Friebeustraße 19, 01219 Dresden, Wagner-Frank_Dresden@t-online.de
Stellvertreter:	Gerd Faland, Keplerstr. 44, 01237 Dresden, ADFaland@aol.com
Redaktion:	Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg OT Boxdorf, cactaceae@ettelt.claranet.de , redaktionelle Mitwirkung: Dr. Gudrun Thomas
Veranstaltungen:	Jeden 2. Dienstag des Monats im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01309 Dresden Beginn 19 Uhr, Gäste willkommen, bitte Wirtschaftseingang benutzen.

Dies ist kein Presseartikel im Sinne des Pressegesetzes. Kostenlose Verteilung erwünscht. Elektronischer Bezug /Abbestellung der Hefte über eine E-Mail an cactaceae@ettelt.claranet.de. Ältere Ausgaben dieses Mitteilungsblattes sind über <http://OGDresden.lithops.de> erhältlich.